

**Offizieller Bericht über die Przemysler Kriegsgefangenen.**

**Ein Brief des russischen an das österreichische Rote Kreuz.**

Wien, 12. Mai.

Die vom österreichischen Roten Kreuze errichtete Auskunftsstelle für Kriegsgefangene (1. Bezirk, Jasomirgottstraße 6) hat sich, wie seinerzeit in den Tagesblättern berichtet wurde, nach der Uebergabe der Festung Przemysl wiederholt telegraphisch an das Rote Kreuz in Petersburg mit der Bitte gemeldet, die Namenslisten der gefangenen Offiziere und Mannschaften möglichst rasch nach Wien zu senden und den Gefangenen nach Maßgabe der Bedürftigkeit die möglichste Hilfeleistung zuteil werden zu lassen. Das russische Rote Kreuz sagte die Erfüllung dieser Bitte telegraphisch zu. Heute Mittwoch erhielt nun die Wiener Auskunftsstelle für Kriegsgefangene folgenden in französischer Sprache geschriebenen Brief der gleichen Auskunftsstelle des Roten Kreuzes in Petersburg:

„An das Präsidium des Roten Kreuzes, Wien.

Ueber Wunsch der Generaldirektion des kaiserlich russischen Roten Kreuzes wurde ich am 25. März 1915 in besonderer Mission nach Galizien und speziell nach Przemysl entsendet. Ich beehre mich, dem Präsidium des österreichischen Roten Kreuzes folgendes bekannt zu geben:

Der größte Teil der Przemysler Garnison wurde sofort nach der Uebergabe aus Przemysl entfernt. Nur die Kranken und Verwundeten wurden in den Spitalern und Sanatorien belassen. Sie erhalten (ihre Anzahl ist ungefähr 6000) jede ärztliche Pflege, deren sie benötigen. Die Garnison wurde in verschiedenen Richtungen nach den definitiven Internierungsorten in den Militärbezirken Kasan und Turkestan gebracht.

Naturgemäß wird die Zusendung der Listen nach Wien in Folge der großen Entfernung der Internierungsorte von Przemysl und der großen Anzahl der Gefangenen eine gewisse Verzögerung erleiden. Um jedoch den vielen über das Los ihrer Angehörigen in Ungewißheit befindlichen Familien Trost zu bringen und um der österreichischen kompetenten Stelle zu zivilrechtlichen Zwecken Nachrichten über die gefangene Garnison zu geben, wird das Zentralnachweisebureau für Kriegsgefangene im Laufe der nächsten Woche die in Przemysl selbst aufgestellten Listen der Offiziere und der Mannschaft aus Przemysl sowie mehrere Listen über Offiziere und Mannschaft aus den Etappen ein senden.

Was die Unterstützung der Przemysler Garnison bis zum Augenblick ihrer definitiven Internierung betrifft, so beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Subalternoffiziere bis zum Hauptmann inklusive 1 Rubel 50 Kopeken per Tag (zirka 4 R.), die Oberstleutnants und Obersten 2 Rubel 25 Kopeken per Tag (zirka 6 R.) und die Generale 2 Rubel 50 Kopeken per Tag erhalten. Die Mannschaft bekommt die gleiche Löhnung wie die russischen Soldaten.

Infolge des raschen Abtransports der Garnison von Przemysl nach dem Innern Rußlands war es schwer, in allen Zwischenstationen eine genügende Hilfeleistung zu organisieren, doch wurden von den maßgebenden russischen Stellen alle nur möglichen Maßnahmen getroffen, um bedürftigen Gefangenen in den verschiedenen Zwischenstationen Bäder zu verabreichen und reine Wäsche auszufolgen.

Unterstützungen in Geld oder Gegenständen, die uns durch das Fürsorgekomitee in Wien zugehen, werden von uns sofort an die Gefangenen in ihren Bestimmungsorten verteilt werden.

Der Präsident des Zentralnachweisebureaus für Kriegsgefangene:

Generalmajor Dutschinnikow.

Spenden für die Kriegsgefangenen sind an das gemeinsame Zentralnachweisebureau des Roten Kreuzes, Fürsorgekomitee für Kriegsgefangene, Wien, 1. Bezirk, Jasomirgottstraße 6, zu senden.